

INDIGENE KLIMAPARTNERSCHAFTEN... FÜR KLIMASCHUTZ UND MENSCHENRECHTE



EIN WEGWEISER FÜR KOMMUNEN UND ORGANISATIONEN

von Monika Sarkadi, Eine Welt-Regionalpromotorin Konstanz / ProAmazonia Konstanz e.V.
anhand der Klimapartnerschaft zwischen der Stadt Konstanz und dem Volk der Borari in Brasilien

„80 % der biologischen Vielfalt unseres Planeten befindet sich in Gebieten indigener Völker ... Mehr als bei anderen hängen ihre Gesundheit, ihr Wohlstand und ihr Überleben von ihrer Umwelt ab, was sie zu den besten Naturschützern und Wächtern der natürlichen Welt macht.“
Quelle: Survival International

Die Herausforderung: Weltweit werden laut den Vereinten Nationen rund 370 Millionen Menschen indigenen Bevölkerungsgruppen zugerechnet. Ihre Lebensgrundlage ist auf allen Kontinenten bedroht: durch den zunehmenden Abbau natürlicher Ressourcen (legal und illegal), die Folgen des Klimawandels, Rassismus und die fehlende Anerkennung ihrer Rechte.

Ziele einer indigenen Klimapartnerschaft – Lokaler Einsatz für Klimaschutz UND Menschenrechte!

- Durchführung von Projekten zum Schutz bedrohter indigener Lebensräume und Kulturen.
- Politische und moralische Unterstützung für indigene Gemeinden im Kampf um ihre Land- und Menschenrechte.
- Information und Sensibilisierung von Menschen für den Regenwald und seine Bedeutung für den Klimaschutz, die Artenvielfalt und als wichtiger Lebensraum indigener Völker durch Vorträge, Bildungsveranstaltungen, Benefizkonzerte und weitere Aktionen.

ProAmazonia Konstanz e.V. und die Eine Welt-Regionalpromotorin Konstanz haben sich zur Aufgabe gemacht andere Kommunen und Organisationen im Hinblick auf neuer (Klima-)Partnerschaften mit indigenen Völkern zu beraten und bei ihren Vorhaben zu begleiten!!

Was hat eine Kommune von einer indigenen Klimapartnerschaft?

Eine lokale Lösung für globale Krisen: durch die Partnerschaft übernehmen Kommunen globale Verantwortung u.a. gegen den Klimawandel und binden ihre Bürger*innen direkt mit ein.

>> Höre dir die persönliche Botschaft vom Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt an! <<



TIPP: Auch Bildungseinrichtungen und andere Institutionen können indigene Partnerschaften durchführen!

Was braucht es für eine indigene Klimapartnerschaft?

Ein Beschluss des Gemeinderats und eine Trägerorganisation (oder eine neue Stelle in der Stadtverwaltung...). Die **Aufgaben** sind vielfältig und spannend:

- Antragstellung / Erarbeitung einer Vorlage für den Gemeinderat zur Abstimmung
- Verwaltung städtischer Zuschüsse für die Partnerschaft und Einwerbung weiterer Spendengelder
- Projektplanung gemeinsam mit den indigenen Partner*innen
- Aktionen und Sensibilisierungsarbeit in der deutschen Kommune
- Dokumentation der Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft
- Regelmäßige Berichterstattung für die Kommune und Bürger*innen



Beispielprojekte und -aktionen

- Maßnahmen zur Prävention der Verbreitung der COVID 19-Pandemie vor Ort, oder zur Bekämpfung von Waldbrand
- Bau eines Gemeindezentrums zur Stärkung der kulturellen Identität und Selbstorganisation
- Technische Ausrüstung zur Überwachung und Dokumentation des Gebietes im Hinblick auf illegale Rodungen
- Online Dialogabende zwischen Bürger*innen und Partner*innen vor Ort
- Gemeinsames Feiern des Internationalen Tags der indigenen Völker
- Gemeinsames online Musizieren

...UND VIEL MEHR !!

Links:

www.proamazonia.de

<https://www.klimabuendnis.org/aktivitaeten/indigene-kooperation/globale-partnerschaften.html>

<https://beteiligungskongress-bw.de/projekte/proamazonia-konstanz/>

<https://www.einewelt-promotorinnen.de/praxisbeispiel/klimapartnerschaft-amazonasgebiet/>

Kontakt:

konstanz@proamazonia.de

monika.sarkadi@isc-konstanz.de

Bilder: ProAmazonia, UN